

Zusammenfassung

Aufgrund des fortgeschrittenen Abbaustadiums aller Objekte aus den Beständen sind sofortige konservatorisch-restauratorische Maßnahmen unumgänglich.

Sowohl der weitere Abbau als auch der schleichende Materialverlust können zur Zeit noch in einer Phase gestoppt werden, in der eine vergleichsweise relativ gute Stabilität der Blätter zurückbleibt. Durch geringes Eingreifen in die Substanz kann ein akzeptabler Zustand der Objekte wieder hergestellt werden. Schreitet die beschleunigte Alterung hingegen ohne Einschreiten im selben Maße wie jetzt fort, wird der Bestand bald einen Schädigungsgrad erreichen, in dem schwerster Materialverlust eintritt und ein akzeptabler konservatorischer Zustand nicht mehr hergestellt werden kann.

Für die Erhaltung des Bestandes muss dringend darauf hin gearbeitet werden, dass die Entfernung von Klebebändern und Laminierungen sowie das Sichtbarmachen von Schriften über Forschungsprojekte möglichst rasch in restauratorisch beherrschbare Methoden für die Massenbehandlung umgesetzt werden.

Durch das Erstellen einer Prioritätenliste zur konservatorisch-restauratorischen Vorgehensweise ist für die einzelnen Maßnahmen am Bestand ein Rahmenplan vorgegeben, der ein schrittweises Eingehen auf die jeweils dringlichsten Schadensbilder vorsieht.

Was die präventive Konservierung betrifft, so sollten die Lagerungsmaterialien gegen neue Umschlagmaterialien und Archivboxen ausgetauscht werden, um nicht einer zuvor erfolgten Restaurierung wieder entgegen zu wirken.

Die Räume des ISD sind prinzipiell für eine konservatorische Lagerung geeignet, da die klimatischen Bedingungen, wie die Messungen gezeigt haben, voraussichtlich den Grundanforderungen an Archivräume entsprechen.

Über weitere Maßnahmen in den Räumen, auch Regale und Schränke betreffend, kann für jeden Raum zum gegebenen Zeitpunkt ein individuelles Konzept entworfen werden.